

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	III
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XV
Quellenverzeichnis	XXIX
I. Einleitung	1
A. Ausgangslage	1
B. Problemstellung	3
C. Gang der Untersuchung	5
1. Rechtlicher Rahmen	5
2. Forschungsfragen	6
3. Funktionale Sichtweise und Interessenausgleich	7
D. Grundlagen	9
E. Erbrechtsreform (ErbRÄG 2015).....	10
II. Historische Entwicklung der Begünstigungen auf den Todesfall	12
A. Römisches Recht	12
1. Enge Grenzen	12
a) Einseitig widerrufliche, direkte Zuwendungen	12
b) Verbot der Drittbegünstigung und der stipulatio post mortem	13
c) Verbot des Erbvertrags und der Nacherbschaft	15
d) Ausnahme: fideicommissum	15
2. Verschmelzung der Rechtsgeschäfte post mortem	16
3. Würdigung und Parallelen zum geltenden Recht	19
B. Gemeines und deutsches Recht	20
1. Schrittweise Erweiterung der Gestaltungsfreiheit von Todes wegen ...	20
a) Schuldrechtliche Drittbegünstigung auf den Todesfall	20
b) Erbrechtliche Drittbegünstigung auf den Todesfall	21
c) Schuldrechtliche Zuwendung ohne Drittbegünstigung	23
2. Würdigung und Parallelen zum geltenden Recht	24
C. Der liberale Geist im Naturrecht	26
1. „Natürliche Vernunft“ als Vertragsgrund	26
2. Aufwertung der Testierfreiheit	27
3. Einfluss auf die Kodifikationen	29
D. Die Drittbegünstigung auf den Todesfall im ABGB	31
1. Rechtsgrundlage	31
2. Begriffsklärung	33
a) Anknüpfung an den Leistungszeitpunkt	33
b) „Echte“ Drittbegünstigung auf den Todesfall	35
3. Bedeutung in der heutigen Praxis	36
a) Lebensversicherung	36
b) Verträge mit Kreditinstituten	36

c) Besitznachfolgerecht.	37
d) Abgrenzung zu gesellschaftsrechtlichen Vereinbarungen.	37
III. Rechtsgeschäftliche Grundlagen	39
A. Einseitige Drittbegünstigung zu Lebzeiten.	39
1. In der Lebensversicherung (§ 166 VersVG)	40
2. In anderen Verträgen (ABGB).	41
B. Zulässigkeit letztwilliger Drittbegünstigung	43
1. Meinungsstand	43
a) Deutschland	43
b) Österreich	45
aa) Leitentscheidung des OGH (1912)	45
bb) Weitere Entwicklung	46
2. Eigene Ansicht	47
a) Bestimmungsrecht als Gestaltungsrecht	47
b) Bestimmungsrecht über Vermögenswerte	48
C. Zugang der letztwilligen Drittbegünstigung?	50
1. Meinungsstand	50
a) Österreich: Nicht zugangsbedürftig.	50
b) Schweiz: geteilte Meinung	51
c) Deutschland: Zugangsbedürftig	53
2. Eigene Ansicht	54
a) Stellungnahme zur deutschen Lehre	54
b) Allgemeine Grundsätze nach ABGB	56
aa) Drittbegünstigung als Gestaltungsrecht.	56
bb) Verknüpfung von Zugang und Rechtssicherheit	57
cc) Verhältnis zur Form letztwilliger Verfügung	58
c) Besonderheiten bei Versicherungsbedingungen	59
aa) Erfordernis der schriftlichen Anzeige	59
bb) Problematik und Lösungsvorschlag	60
d) Sofortige Unwiderruflichkeit durch Zusendung?	61
e) Verhältnis zwischen früherer Verfügung von Todes wegen und späterer Erklärung zu Lebzeiten.	61
f) Schuldbeitragende Leistung mangels Zugang	65
3. Gesamtergebnis	70
D. Rechtserwerb im Erbfall.	71
1. Rechtliche Ausgangslage.	71
2. Rechtsentstehung und Form	72
3. Rechtsentstehung im Erbfall	73
a) Zweck der Versorgung nach dem Tod	73
b) Parallele zum Vermächtnis	75
c) Prinzipieller Vorrang der Bindungslosigkeit	76
4. Auswirkungen des ErbRÄG 2015	77
E. Erbvertrag zugunsten Dritter?	78
F. Ergebnisse auf Rechtsgeschäftsebene	81
IV. Formgültige Entstehung der Drittbegünstigung auf den Todesfall	83
A. Problemstellung.	83

B. Meinungsstand	84
1. Österreich	84
a) Allgemeine Drittbegünstigung	84
b) Spezialfall Lebensversicherung	87
2. Deutschland	88
a) Schuldrechtliche Einordnung seit dem 16. Dt. Juristentag (1882)...	88
b) Erbrechtliche Einordnung	90
C. Eigene Ansicht	91
1. Rechtsgrund des Erwerbs	92
a) Verhältnis von Auslegung und Form	92
b) Zeitpunkt der Anspruchsentstehung und Fälligkeit	94
c) Zuwendung von Todes wegen	95
d) Vermächtnis oder Schenkung auf den Todesfall (§ 956)	97
e) Zwischenergebnis zur Auslegung des Rechtsgrunds	99
2. Formgrenzen und Heilung	99
a) Grundlagen	99
aa) § 1432 ABGB	99
bb) Verhältnis von Rechtssicherheit und Formzweck	100
cc) Verschiebung der Wertungen durch die 3. Teilnovelle	102
b) Das Valutaverhältnis als Vermächtnis	103
aa) Beurteilungsmaßstab: §§ 578 f ABGB	103
bb) Übertragung auf die Drittbegünstigung	105
(1) Entgeltlichkeit	105
(2) Bestandfeste Dokumentation des Erblasserwillens	106
(3) Parallele zur Drittschuldnerverständigung	107
(4) Wertung von § 594 („fähiger Zeuge“)	109
cc) Resümee (Beweisfunktion)	110
c) Das Valutaverhältnis als Schenkung auf den Todesfall	111
aa) Beurteilungsmaßstab: § 956 Satz 2 ABGB	111
bb) Erfüllung der Warnfunktion	113
(1) Widerrufsverzicht	114
(2) Parallele zur Vermögensopfertheorie	115
(3) Entgeltlichkeit und (Unter-)Schriftlichkeit	116
cc) Erfüllung der Beweisfunktion	117
dd) Resümee (Warn- und Beweisfunktion)	118
d) Das Valutaverhältnis als Schenkung	118
e) Ergebnisse zur Heilung	119
3. Formnichtigkeit und Umdeutung	120
a) Ausgangsfrage	120
b) Voraussetzungen	120
c) Eigene Ansicht	121
aa) Grundsatz und Grenzen	121
bb) Hypothetische Auslegung	123
cc) Umdeutung in ein <i>heilbares</i> Rechtsgeschäft	124
dd) Bedeutung der Formzwecke	125
4. Auswirkungen des ErbRÄG 2015	128
a) § 603 ABGB neu	128
b) Die unwiderrufliche Drittbegünstigung	130
c) Die widerrufliche Drittbegünstigung	130

V. Aufhebung der Drittbegünstigung durch die Erben	133
A. Ausgangsfall	133
B. Widerruf bei Formnichtigkeit	135
C. Erwerb und Vererblichkeit	136
1. Widerrufliche Drittbegünstigung	136
2. Unwiderriefliche Drittbegünstigung	137
3. Resümee und Ausgangsbasis	141
D. Beliebiger Widerruf durch die Erben?	142
1. Höchstpersönliches Gestaltungsrecht	142
2. Widerruf der Erklärung im Deckungsverhältnis?	143
a) Abgrenzung zum Auftrag auf den Todesfall (§ 1022)	144
b) Parallele zur Testamentsvollstreckung?	145
c) Zwischenergebnis: Erbenwiderrief unzulässig	149
E. Widerruf der Zuwendung im Valutaverhältnis?	149
1. Kein Widerruf der Schenkungsofferte	149
2. Kein Widerruf des Vermächtnisses	150
3. Zwischenergebnis: Erbenwiderrief unzulässig	151
F. Widerrufs- und Anfechtungsrechte wegen Motivirrtums	151
1. Widerrufliche Drittbegünstigung	151
a) Voraussetzungen der Anfechtung (§§ 570 ff)	151
b) Willentheorie und (fehlender) Vertrauensschutz	154
2. Unwiderriefliche Drittbegünstigung	155
a) Schenkungswiderrief durch die Erben (§ 949 analog)	155
b) Anfechtung wegen Motivirrtums?	157
c) Anfechtung nach §§ 570, 572 analog	159
2. Zwischenergebnis	161
3. Gerichtliche Geltendmachung	162
4. Schuldbefreiende Leistung	164
VI. Erwerb der Drittbegünstigung und Nachlass	166
A. Problemstellung	166
B. Meinungsstand	168
1. Österreich	168
2. Deutschland	168
C. Eigene Ansicht	170
1. Grundlagen der historisch-teleologischen Interpretation	170
a) Drittbegünstigung auf den Todesfall vor den Kodifikationen	170
b) Drittbegünstigung auf den Todesfall im ABGB (1811)	171
aa) Grundsatz und Ausnahmen	171
bb) Lebensversicherung und Leibrente zugunsten Dritter	172
cc) Gewichtung der Interessen von Gläubigern und Noterben	173
dd) Schlussfolgerungen und Ausgangsbasis	174
c) Gewohnheitsrechtliche Praxis (18.–19. Jahrhundert)	174
d) Einfluss der Lebensversicherung (19.–20. Jahrhundert)	176
aa) Gesetzliche Verankerung der Nachlassfreiheit	176
bb) Ausstrahlung auf Europa und Rechtsvergleich	177
cc) Schlussfolgerungen und Ausgangsbasis	180
e) Einfluss des 16. Deutschen Juristentags (1882)	181
aa) Lebensversicherung außerhalb des Nachlasses	181

bb) Schutz der Gläubigerinteressen	181
cc) Schlussfolgerungen und Ausgangsbasis	182
2. Nachlassfreier Erwerb im BGB (1900)	183
3. Nachlassfreier Erwerb im ABGB (1916)	184
a) Zwecke des § 881 bei der Begünstigung im Todesfall	184
aa) Unmittelbarer Forderungserwerb	184
bb) Zusammenhang mit Nachlassfreiheit	186
cc) Parallele und Abgrenzung zum Vermächtnis	187
b) Rechtssicherheit	190
c) Übereinstimmung mit der Wertung des § 167 Abs 2 VersVG	191
4. Ergebnis	192
VII. Die Drittbegünstigung im Pflichtteilsrecht	194
A. Ausgangslage und Interessenkonflikte	194
B. Ziel der Untersuchung: Interessenausgleich	195
C. Meinungsstand	196
1. Österreich	196
2. Deutschland	197
3. Schweiz	198
D. Grundlagen des Pflichtteilsrechts	199
1. Gegenstand der Zuwendung	199
a) Problemstellung	199
b) Meinungsstand	200
c) Eigene Ansicht	202
2. Allgemeine Pflichtteilsfolgen	206
a) Bei Einordnung als Vermächtnis	206
b) Bei Einordnung als Schenkung	206
3. Vergleich mit Privatstiftung und Schenkung auf den Todesfall	208
a) Schenkung vs Vermächtnis	208
b) Stellungnahme	212
E. Die widerrufliche Begünstigung auf den Todesfall	214
1. Valutaverhältnis als Erbeinsetzung?	214
2. Valutaverhältnis als Damnationslegat?	215
3. Valutaverhältnis als Vindikationslegat?	215
a) Deutsche Lehre und Würdigung	216
b) Ausgangspunkt der eigenen Ansicht	217
c) Rechtsprobleme bei überschuldetem Nachlass	217
aa) Rechtslage (§§ 691 bis 693)	218
bb) Ratio und Probleme des Kürzungsrechts (§ 692 Satz 1)	219
(1) Gleichbehandlungsgrundsatz	219
(2) Aktivlegitimation des Erben	221
(3) Widerspruch mit Drittbegünstigung	221
cc) Ratio und Probleme der Leistungsverweigerung (§ 692 Satz 2)	222
(1) Synallagma im Dreieck	222
(2) Fehlende Durchsetzungsmöglichkeit des Erben	223
(3) Fehlende Durchsetzungsbefugnis des Schuldners	223
dd) Ratio und Probleme des Rückforderungsrechts (§ 693)	224
(1) Rückerstattung bei Vorausleistung des Erben	224
(2) Ungerechtfertigte Belastung des Erben?	226
(3) Exkurs: Pfändung durch Noterben und Gläubiger?	227

d)	Rechtsprobleme bei Verkürzung der Pflichtteile.	228
aa)	Rechtsslage (§ 783)	228
bb)	Aktiv- und Passivlegitimation	230
cc)	Subsidiäre Haftung?	230
(1)	Unklare Ausgangspunkte	231
(2)	§ 691 keine allgemeine Analogiebasis	231
(3)	§ 764 Abs 2 nF keine allgemeine Analogiebasis	232
(4)	Gleichbehandlung aller Legatäre	232
dd)	Probleme bei der Drittbegünstigung im Todesfall	234
4.	Resümee und Schlussfolgerungen	235
a)	Rechtsschutz von Gläubigern und Pflichtteilsberechtigten	235
b)	Rechtsunsicherheit für den Schuldner	236
c)	Vereitelung des Zwecks der Drittbegünstigung	236
d)	Schenkungsanrechnung und Anfechtung	237
5.	Auswirkungen des ErbRÄG 2015	239
F.	Die unwiderrufliche Begünstigung auf den Todesfall	239
1.	Valutaverhältnis als Schenkung	240
a)	Leistung aus dem Vermögen des Schuldners	240
b)	Leistung aus dem Vermögen des Versprechensempfängers	242
c)	Übereinstimmung mit den Zielen der Schenkungsanrechnung	243
aa)	Schenkungsanrechnung vor der III. Teilnovelle	243
bb)	Bedeutung der Motive für § 785 ABGB	244
cc)	„Vollzogene und nicht vollzogene Schenkungen“	246
d)	Beginn des Fristenlaufs	248
2.	Übereinstimmung mit den Überlegungen zur Form	248
3.	Ergebnis zur unwiderruflichen Drittbegünstigung	248
G.	Ergebnisse zur Anrechnung	248
H.	Auswirkungen des ErbRÄG 2015	249
1.	§ 781 ABGB neu	249
2.	Drittbegünstigung als Schenkung (§ 781 Abs 2 Z 6 ABGB nF)	250
3.	Freies Viertel?	251
4.	Schenkungsanrechnung	253
a)	Allgemeines	253
b)	Nicht pflichtteilsberechtigter Drittbegünstigter	255
c)	Pflichtteilsberechtigung und Pflichtteilsdeckung	256
d)	Fälligkeit, Durchsetzbarkeit und Stundung?	257
5.	Schenkungsanfechtung	260
a)	Allgemeines	260
b)	Pflichtteilsberechtigter Drittbegünstigter	261
c)	Nicht pflichtteilsberechtigter Drittbegünstigter	261
d)	Stundung der Ausfallhaftung (§ 790 Abs 2 nF)	262
VIII.	Auskunftsansprüche der Pflichtteilsberechtigten	263
A.	Problemstellung	263
B.	Meinungsstand	263
C.	Eigene Ansicht	265
1.	Tatbestand der Manifestationsklage (Art XLII EGZPO)	265
2.	Rechtsschutzziel von Art XLII EGZPO	267
3.	Auskunftsanspruch gegen den Drittbegünstigten	269
a)	Wortlaut (Art XLII Abs 1/2. Fall EGZPO)	269

b) Rechtsschutzlücke	270
c) „Kenntnis“ und „Verschweigung“ iSv Art XLII Abs 1 EGZPO	275
aa) Aktive Verschweigung?	275
bb) Auskunftsverweigerung	277
d) „Privatrechtliches Interesse“ iSv Art XLII Abs 2 EGZPO	279
aa) Materiellrechtliche Beziehung	279
bb) Liberalisierungstendenzen in D, FL, CH	280
cc) Materielles Rechtsverhältnis nach § 951 ABGB	282
e) Ergebnis: Auskunftsanspruch gesetzlich begründet	283
4. Auskunftsanspruch gegen den versprechenden Schuldner?	284
a) Nachlass und Kreditinstitut in Lehre und Rsp.	284
b) Eigene Ansicht	287
aa) Grundsatz	287
bb) Ausnahme	290
c) Ergebnis: Auskunftsanspruch grundsätzlich ausgeschlossen	291
D. Auswirkungen des ErbRÄG 2015	291
1. § 786 ABGB neu	291
2. Auskunftsanspruch gegenüber dem Drittbegünstigten	292
3. Kein Auskunftsanspruch gegenüber versprechendem Schuldner.	294
IX. Besonderheiten des Besitznachfolgerechts	295
A. Einleitung	295
1. Ausgangsfall und Zweck	295
2. Terminologie	296
3. Abgrenzungen	296
a) Vermächtnis	297
b) Schenkung unter Auflage	297
c) Schenkung mit Rückfallvereinbarung	297
d) Erbvertrag zugunsten Dritter	298
B. Konstruktion	298
1. Zulässigkeit	298
2. Schenkungsvertrag zugunsten Dritter	299
3. Bestimmung des Drittbegünstigten	300
4. Untersuchungsgegenstand	301
C. Dogmatische Einordnung	302
1. Das zeitliche Eigentum und seine Nähe zum Erbrecht	302
2. Kritik und eigene Ansicht	304
a) Rechtslage bis zur dritten Teilnovelle	305
aa) Erstes Erscheinen der Theorie in Österreich	305
bb) Gründe für die Entstehung des Besitznachfolgerechts	306
cc) Funktion wie ein Vertrag zugunsten Dritter	307
b) Rechtslage ab der dritten Teilnovelle	308
aa) Geltung als Vertrag zugunsten Dritter	308
bb) Schuldrechtliche Positionen	309
c) Schlussfolgerungen für die Verbücherung	309
d) Zurückweisung des Rechts	311
3. Zwischenergebnis	312
D. Rechtsgeschäftliche Aspekte	312
1. Form	312

2. Rechtserwerb des Drittbegünstigten.....	313
a) Ausgangspunkt (§ 881 Abs 3).....	313
b) Im Zweifel mit erster Übergabe oder Tod	314
3. Vertragliche Bindung	315
4. Eintritt des Begünstigungsfalls.....	315
E. Pflichtteilsrechtliche Folgen	316
1. Pflichtteilsdeckung.....	316
a) Geltende Rechtslage	316
b) Auswirkungen des ErbRÄG 2015.....	317
2. Drittbegünstigter ist pflichtteilsberechtigt.....	317
a) Geltende Rechtslage	317
b) Auswirkungen des ErbRÄG 2015.....	318
3. Übergangene Noterben des Schenkers im Verhältnis zu Beschenktem (B) und Drittbegünstigtem (C)	319
a) Problematik	319
b) Schenkungsanrechnung.....	319
aa) Grundlagen	319
bb) „Einheitliche“ Schenkung.....	321
cc) Keine Berücksichtigung der Noterben des Beschenkten	322
dd) Zwischenergebnis.....	323
c) Schenkungsanfechtung	323
aa) Ausgangspunkt: Wirtschaftlicher Zweck der Vereinbarung	324
bb) Lösungsversuch: Außenhaftung und interner Ausgleich	325
(1) Vorbemerkung: Planwidrige Lücke des § 951 Abs 3.....	325
(2) § 951 Abs 3 Satz 1 (Wertung für das Außenverhältnis)	326
(3) § 951 Abs 3 Satz 2 (Wertung für das Innenverhältnis)	328
(4) Interner Ausgleichsanspruch zwischen den Beschenkten ...	329
cc) Überlegungen zum Wertverlust	333
dd) Überlegungen zum Untergang	336
ee) Exkurs: Durchsetzungsprobleme aufgrund eines VBV.....	337
ff) Zusammenfassung und Ergebnis zum Lösungsvorschlag	338
F. Auswirkungen des ErbRÄG 2015	339
Zusammenfassung der wichtigsten Thesen und Ergebnisse	341
A. Rechtsgeschäftliche Grundlagen der Drittbegünstigung auf den Todesfall	341
B. Formgültige Entstehung der Drittbegünstigung auf den Todesfall	342
C. Grundsätzlich keine Aufhebung der Drittbegünstigung durch die Erben .	343
D. Nachlassfreier Anspruchserwerb des Drittbegünstigten	344
E. Die Drittbegünstigung im Pflichtteilsrecht	345
F. Auskunftsanspruch der Pflichtteilsberechtigten	347
G. Besonderheiten des Besitznachfolgerechts	348
H. Pflichtteilsrechtliche Folgen der Besitznachfolge	349
Stichwortverzeichnis.....	351